

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Pöbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 81.
Schwarzenberg 19

Nr. 161

Freitag, den 14. Juli 1905.

58. Jahrg.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Sonntagen. Abonnements monatlich 90 Pf. Quartaal 2.70, im Auslande 3.00, in ausländischen Postämtern 3.30, in der Post für Ausland 4.50, in der Post für die Schweiz 3.00.

Interessanter Artikel für die am Samstag erscheinende Nummer des Sonntag 11 Uhr. Der Inhalt ist für die nächsten Tage der Nummer des Sonntag 11 Uhr. Der Inhalt ist für die nächsten Tage der Nummer des Sonntag 11 Uhr.

Auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters, den Konsumverein und Produktionsgenossenschaft Schwarzenberg und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht betr., ist heute eingetragen worden, daß der Schuhmacher Joseph Bauer in Bernsdorf als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden und der Schlosser Richard Emil Schmiedel in Erla Mitglied des Vorstandes ist.
Schwarzenberg, am 11. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der Zentrumssteg in Bayern.

Das Kartell zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie in Bayern hat den Liberalen und Konservativen eine schwere Niederlage in den soeben vollzogenen Landtagswahlen beigebracht. Schon bei den Wahlen von 1899 ergab sich aus der Unterstützung der Sozialdemokratie für das Zentrum die Mehrheit in der Kammer. Jetzt hat das Zentrum allem Anschein nach die Zweidrittelmehrheit gewonnen, noch der es so sehr gestrebt hat. Nur mit einer derartigen Mehrheit kann es die Wahlreform, die eine Verfassungsänderung enthält, in seinem Sinne durchführen. Nach bisherigen Ergebnissen der Urwahlen dürfte die Stärke der Parteien folgende sein: Zentrum 102 (dem jetzigen Stande gegenüber 18 mehr), 10 Sozialdemokraten (1 weniger), 12 freie (agrarische) Vereinigung (7 weniger), 34 Liberale (10 weniger), und 1 Demokrat. Die Wahlkreise Straubing, Kaiserslautern, Kandel, Schweinfurt, Augsburg-Stadt, Günzburg, Kempten und Immenstadt sind vom Zentrum bzw. dem Kartell erobert worden. Die Sozialdemokratie hat demnach aus dem Kartell keinerlei Nutzen gezogen, lediglich das Zentrum dürfte sich um 18 Sitze bereichern. Für die Liberalen bietet einzig die Eroberung Nürnberg einen Ausblick. Sie nahmen dort sämtliche vier Mandate den Sozialdemokraten ab. Wie berichtet, hat Minister von Feilitzsch über die Wirkung der neuen Wahlkreiseinteilung dem Prinzregenten bereits Vortrag gehalten. Welche Respektiven sich durch den Ausfall der Wahlen für die Politik Bayerns eröffnen, steht nunmehr fest. Auch wenn das Bekanntwerden der letzten Wahlergebnisse einige Ueberraschungen bringen sollte, das Zentrum ist und bleibt unumschränkter Herrscher im Lande. Die Wahlreform wird diese Stellung nur noch mehr befestigen. Mit dem Wahlergebnis ist auch das Schicksal der letzten Säulen aus der Zeit Trautschke besiegelt. Die Ortlerer, Daller und Heim sind ihrer Ministerposten und Feilitzsch nunmehr ganz sicher und sie werden ihre Herrschaft nach den bisherigen Erfahrungen rücksichtslos ausüben. Liberale und Bauernbündler sind in Bayern auf Jahre hinaus einflusslos, ja vielleicht auch mundtot gemacht. Auch für die Politik des Reiches ist diese Stärkung der Zentrumsmacht ein unerfreuliches Ereignis.

Zu dem Ergebnis der Wahlen schreibt man unter anderem dem „D. A.“ noch aus München: „Es scheint festzustehen, daß sich die Zweidrittelmehrheit der neuen Kammer in den Händen der verbündeten Ultramontanen und Sozialdemokraten befindet. Und das bedeutet, daß Zentrum und Sozialdemokratie, die ja in Bayern seit Jahren im besten Einvernehmen miteinander leben, die Macht haben, zu Verfassungsänderungen gemeinsam die Initiative zu ergreifen. Gutem Vernehmen nach wollen allerdings die Verbündeten von der schwarzen und der roten Demokratie vorläufig noch davon absehen, Bayern in eine Republik umzuwandeln. Dr. Heim zum Präsidenten und Herrn v. Vollmar zum Ministerpräsidenten zu ernennen. Auch eine tiefer greifende Aenderung der Beziehungen Bayerns zum Reich, wie etwa eine Kündigung der Versailleser Verträge, soll zunächst nicht in Aussicht genommen sein. So ungeheuerlich es klingen mag, in bayerischen Zentrumskreisen sind im Siegestaumel nach der Wahl solche Gedanken ernsthaft erwogen worden! Den Beweis liefert das „Neue Münchener Tageblatt“, ein in München und Oberbayern weit verbreitetes Zentrumsblatt, das am Dienstag morgen in seiner Betrachtung über das Wahlergebnis schrieb: „Das Zentrum wird seine bedeutend verstärkte Macht nicht mißbrauchen. Es wird dem Kaiser geben, was des Kaisers ist...“ Also, lieb Vaterland, mögt ruhig sein! Das bayerische Zentrum ist so gnädig, Kaiser und Reich noch ein Weilschen zu dulden.

Das unerwartet starke Anschwellen der Zentrumsmacht in Bayern wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht die Sozialdemokratie im ganzen Lande dem Ultramontanismus getreulich Wahlhilfe geleistet hätte. Doch nur diesem unnatürlichen Bündnisse die Stärkung des Zentrums zu danken ist, zeigte sich besonders deutlich in der Hauptstadt München, wo sich die vereinigten Liberalen sehr eifrig an der Wahl beteiligten und schon im ersten Wahlgange 77 Wahlmänner — in Bayern wird noch indirekt gewählt — gewannen, während die Sozialdemokraten nur 19 und die Ultramontanen keinen einzigen Wahlmann aus eigener Kraft durchbrachten. In den meisten Urwahlbezirken Münchens mußten Stichwahlen stattfinden, und dabei überstimmten dann freilich fast überall die vereinigten Schwarzen und Roten die Liberalen. Wie weit dieses Bündnis von „Weißwasser und Petroleum“ die politischen Begriffe in den Köpfen der schwarzen Wählermasse

verwirrt hat, zeigte sich recht drastisch am Montag nachmittag bei den Stichwahlen: „Viele Zentrumswähler trugen demonstrativ rote Nelken.“ So berichten übereinstimmend die Münchener Zentrumsblätter!

Aus den oben angeführten Zahlen ist zu ersehen, daß die Kosten des Bündnisses ganz allein die „Königlich bayerische“ Sozialdemokratie zu tragen hat. Die kurzschichtige Taktik des „geheimen Jesuiten“ Herrn v. Vollmar hat ihr nicht ein einziges Mandat eingetragen und nur dazu geführt, daß die Sozialdemokratie in der Kammer neben der überwältigenden Zentrumsmehrheit zu einer sechsjährigen Einsperr- und Bedeutungslosigkeit verdammt ist. Vielleicht sehen die irreführenden „Genossen“ jetzt endlich ein, wessen Geschäfte sie besorgt haben.

Zum Schluß noch einige Worte über die geographische Verteilung der Parteien. Das Zentrum herrscht vor in Oberbayern, Niederbayern, Unterfranken und Schwaben. Die Oberpfalz ist nur durch Zentrumsabgeordnete vertreten. Die Liberalen haben sich behauptet in Ober- und Mittelfranken und einem Teile der Pfalz. Die Konservativen sind hauptsächlich in Mittelfranken, die Bauernbündler mit drei Mandaten in Niederbayern in die Kammer gekommen. Die Sozialdemokraten stützen sich auf Oberbayern und die Pfalz.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: In Anwesenheit des Reichskanzlers Fürsten Bülow trat heute vormittag der Bundesschausschuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz des bairischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils zusammen. Außer Bayern war Sachsen durch den Staatsminister v. Meiß, Württemberg durch den Staatsminister v. Soden und den Gesandten v. Barnhäuser, Baden durch den Staatsminister Marschall v. Hiberstein, Mecklenburg-Schwerin durch den Staatsminister Grafen v. Bassow-Ludowig und den Gesandten v. Derpen vertreten. Der Sitzung wohnte ferner der Staatssekretär des Reichs v. Richthofen bei. Der Reichskanzler nahm das Wort, um in längeren Ausführungen dem Bundesschausschuß vertrauliche Mitteilungen über die Vorgänge bei den Verhandlungen zu machen, betreffend den deutsch-französischen Notenwechsel wegen der vom Sultan von Marokko vorgeschlagenen Konferenz. Im Anschluß daran gab der Reichskanzler einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der marokkanischen Angelegenheit. Der Vorsitzende Staatsminister v. Podewils und Staatsminister von Meiß sprachen hierauf im Namen des Ausschusses und der vertretenden Regierungen ihren wärmsten Dank für die vom Reichskanzler gemachten Mitteilungen aus, sowie das volle Vertrauen, daß die verbündeten Regierungen in die nach den Intentionen des Kaisers vom Reichskanzler geleitete auswärtige Politik setzen.

Kiel, 12. Juli. Die aktive Schlachtflotte unter dem Kommando des Großadmirals von Rösser hat heute vormittag ihre bis zum 10. August dauernde Sommerübungsreise angetreten. Auf dieser Reise werden Friedrichshafen, Kopenhagen, Stockholm, Karlskrona und Danzig berührt werden. Vor dem Anlaufen von Kopenhagen, das am 20. Juli erfolgt, wird das Linienschiff „Kaiser Karl der Große“ detachiert werden, um am 28. Juli vor Anker zu gehen an den Festlichkeiten zu sein, die aus Anlaß des 75. Jahresfestes der Unabhängigkeit Belgiens stattfinden.

Halle a. S., 12. Juli. Bei dem heutigen Rektoratswechsel isolierte die Studentenschaft durch Veranstaltung einer besonderen Auffahrt die katholischen Verbindungen „Allesia“ und „Gansa“. Das Universitätsbanner fehlte infolge dessen.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Juli. Der König erteilte der Großen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft die Koncession zum Bau und Betrieb eines unterseeischen Telegraphenkabels zwischen den Shetland-Inseln, den Faröern und Island.

Schweden.

Gefle, 12. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord, sowie die Begleitschiffe sind heute abend 7^{1/2} Uhr bei Grabengrund vor Anker gegangen.

Frankreich.

Paris, 12. Juli. Der „Goulois“ veröffentlicht eine angebliche Unterredung mit dem ehemaligen Minister des Reichs Delcassé, wonach dieser unter anderem folgendes sagt haben soll: Frankreich kann England die Herrschaft zur

See nicht streitig machen, deshalb ist es das Klügste, sich vor der Vernunft zu beugen und in Rechnung zu ziehen, welchen Wert der englische Bestand in gewissen Fällen für uns haben kann. Dieser Bestand nun hätte für uns den Wert, daß Deutschland in die Unmöglichkeit versetzt wurde, uns den Krieg zu erklären. Was vermöchte im Falle eines Krieges, in dem England mit uns ist, die deutsche Flotte? Was würde aus den Häfen, dem Handel und der Handelsmarine Deutschlands? Die vollständige Vernichtung wäre die Folge. Das ist die Bedeutung des wohl vorbereiteten und wohl berechneten Besuchs des englischen Geschwaders in Brest; der Gegenbesuch des französischen Geschwaders in Plymouth wird diese Kundgebung vervollständigen. Das Einvernehmen Frankreichs und Englands und die Vereinigung der Flotten dieser beiden Länder schäfen ein so fürchbares Kriegswerkzeug, daß weder Deutschland noch sonst eine Macht die Vernichtung zur See wagt riskieren. Die Entente mit England bedeutet außerdem die Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Russland und England. Das war die Ueberraschung, die das gute Einvernehmen Englands mit Frankreich der Welt bereiten konnte.

Paris, 12. Juli. Kowier hat gestern dem Sultan von Marokko eine Note zuzulefen lassen, in der er mitteilt, daß Frankreich es annimmt, der internationalen Konferenz beizumohnen.

Brest, 12. Juli. Beim Frühstück auf dem Schlachtschiff „King Edward 7“ toastete Admiral May auf Toubet, Admiral Caillaud auf das englische Königspaar und die Königsfamilie. May drückte sodann den Dank für den den Engländern bereiteten herzlichen Empfang aus und sprach die Hoffnung aus, daß die Begegnung der beiden Flotten das gegenwärtige herzliche Einvernehmen verstärken möge. In seiner Antwort erklärte Caillaud, daß die von May ausgesprochenen Gefühle von allen geteilt würden und er freute sich zu sehen, wie die Stäbe und Mannschaften beider Flotten sich in denselben Gefühlen maritimer Solidarität begegneten.

Russland.

Zu den Vorgängen in Russland.

Petersburg, 11. Juli. Die Persönlichkeit des Mörders des Moskauer Stadthauptmanns Grafen Schwalow ist immer noch nicht festgestellt. Er besitzt einen Paß auf den Namen eines gewissen Kurst lautend, der jedoch offenbar falsch ist. Der Mörder war bereits früher einmal verhaftet, jedoch konnten auch damals seine Personalien nicht festgestellt werden. Er feuerte vier Schüsse aus einem sechs-läufigen Revolver ab. Die Kugeln sollen nach Aussagen der Ärzte vergiftet sein. Drei Geschosse trafen den Grafen Schwalow, während das vierte einen im Zimmer anwesenden Beamten am Bein verwundete.

Rinsk, 12. Juli. In vergangener Nacht wurde in der Nähe des Hauses des Gouverneurs eine Bombe geworfen. Ein Schutzmann und ein Kofal wurden verwundet.

Bukarest, 12. Juli. Der „Potemkin“ wurde von dem Panzer „Tschestina“ ins Schlepptau genommen und fuhr mit dem ganzen Geschwader ab.

Bukarest, 12. Juli. Die Meldung, daß das russische Kriegsschiff „Potemkin“ auf seiner Irrfahrt ein deutsches Dorf an der Küste der Dobrudscha geplündert haben soll, wird von unterrichteter Seite als durchaus unzutreffend bezeichnet.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Juli. Die Pforte hat die letzte Note sämtlicher Botschafter, die auf Annahme der internationalen Kontrolle für die Finanzreform in Mazedonien drängt, abkennend beantwortet mit dem Bemerkten, die Kontrolle sei unnötig, da das Finanzreglement bereits tadelloß in Wirksamkeit sei. Die Ablehnung hat nicht überrascht. Die Mächte werden aber auf der Kontrolle bestehen; Schritte in diesem Sinne sind baldigt zu erwarten.

Äfrika.

Tanger, 12. Juli. Gabjames el Torres, der Vertreter des Sultans in Tanger, erhielt ein Telegramm, das einen glänzenden Sieg der Kaiserlichen Truppen über die Anhänger des Präsidenten in der Nähe von Ubdja meldet. Der Präsident entkam, doch ließ er auf dem Schlachtfelde viele Tote und Verwundete zurück.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Tokio, 12. Jul. Die Japaner haben der Insel Sachalin den früheren japanischen Namen Karafuto wiedergegeben.

Petersburg, 12. Juli. General Benewitsch meldet in seinem Bericht vom 10. Juli folgendes: Am 9. Juli näherten sich zwei japanische Kompagnien, aus der Gegend von Hailungtschen kommend, unserer bei Schimiasse stehenden Vorposten. Nachdem diese Verstärkungen erhalten hatten, zwan

gen sie den Gegner durch Gewehrfeuer zum Rückzuge. — Laut eingegangener Meldung ist die Militärlagerung Korjatow, nachdem sämtliche Patronen verschossen waren, aufgegeben worden. Die feindliche Flotte eröffnete das Feuer auf die Station. Die Küstengebäude wurden gesprengt, alle Vorratshäuser verbrannt. Auch in der besetzten Stellung von Solowiewka wurde die Abteilung durch japanische Torpedoboote beschossen und zog sich nordwärts zurück.

Paris, 12. Juli. Nach einer Petersburger Meldung erreichte Graf Lambsdorff beim Zaren, daß anstatt des auf hohe Weisung hin krank gemeldeten Botschafters Kurajew der vertraute Freund Wittes, Pototilow, mit Baron Rosen nach Washington abgefaht wird. Dazu wird bemerkt, daß die sehr umfangreiche Instruktion für Kurajew so unbestimmt lautete, daß der genannte Diplomat an dem Gelingen seiner Aufgabe verzweifeln mußte. In dieser Instruktion heißt es beispielsweise: „Niemand hat das Recht, von einem besiegten Rußland zu sprechen. Wir haben noch unerschöpfliche Hilfsmittel. Niemals werden wir in die Schleifung der Befestigungen von Wladimostok willigen“, und doch glaubt man hier zu wissen, daß dies eine unerlässliche Friedensbedingung Japans ist.

Shanghai, 12. Juli. Der japanische Gesandte in Peking hat wegen des Verlangens Chinas, daß es bei der Entscheidung über die Wandschurei gehört wird, darauf hingewiesen, China habe beim Ausbruch der Feindseligkeiten anerkannt, daß die Wandschurei innerhalb der Operationszone liege. Aus diesem Grunde sei weder das neutrale China noch das geschlagene Rußland berechtigt, betreffs der Wandschurei Arrangements zu treffen.

Aus Sachsen.

Kein sächsisches Automobilkorps. Der Dresd. Anz. schreibt: Leipziger und andere Blätter melden, daß das sächsische Kriegsministerium die Einführung eines sächsischen Automobilkorps nach preussischem Muster plane, und die sozialdemokratische Presse bereist sich, die Einrichtung eines solchen Korps als verfassungswidrig hinzustellen. Diese Aufregung ist aber sehr überflüssig, denn, wie wir nach Erkundigungen an maßgebender Stelle mitteilen können, wird zur Zeit an die Errichtung eines sächsischen Automobilkorps gar nicht gedacht.

Die Sachsenstiftung zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I., unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, deren Leitung in die Hände des Herrn Stabsarzt Dr. med. Hopf in Dresden übergegangen ist, hat soeben ihren 8. Jahresbericht im Druck herausgegeben. Im ganzen wurden im Jahre 1904 2244 Stellen angeboten, 2814 Stellen gesucht und 1488 Stellen besetzt. Im ganzen hat die Stiftung in den acht Jahren ihres Bestehens 13 682 Stellen vermittelt. Von den angebotenen Stellen waren 174 landwirtschaftlich, 1123 industriell und 947 für ungelernete Leute. Gesucht wurden 91 landwirtschaftliche, 1011 industrielle und 1712 Stellen für ungelernete Leute. Von den besetzten Stellen entfielen 34 auf die Landwirtschaft, 583 auf die Industrie und 876 auf ungelernete Erwerbe. Das abgelaufene Geschäftsjahr war eins der günstigsten seit ihrem Bestehen. Es wurden 115 Stellen mehr als im Vorjahre vermittelt, ein Ergebnis, das der Einrichtung einer Angebot- und Nachfrage ausgleichenden Zentrale viel mit zu verdanken ist. Bedeutend gesteigert war gegen bisher das Angebot der industriellen Stellen. Der Grund hierzu lag einerseits in einer Anzahl kleiner Streiks, andererseits darin, daß viele Fachzeitschriften und Innungsblätter auf die Stiftung aufmerksam gemacht haben. Das Angebot landwirtschaftlicher Stellen ist gegen früher zurückgegangen; ebenso die Nachfrage und die Zahl der Vermittelungen. Annähernd auf gleicher Höhe mit dem Vorjahre hielten sich Angebot, Nachfrage und Vermittelung bei den Stellen für ungelernete Arbeiter (Diener, Kutscher, Kassenboten u. dergl.). Die Abneigung vieler Soldaten, nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienst zu ihrer früheren Beschäftigung zurückzukehren, wurde immer wieder wahrgenommen. Zur Beeinträchtigung des ziffermäßigen Erfolgs der Stiftung hat das Festhalten an dem Grundfahne beigetragen, die Unterbringung von Bewerbern aus der Provinz in Dresden, Leipzig und Chemnitz abzulehnen. Erschwert wurde der Sachsenstiftung ihre Arbeit nicht selten dadurch, daß Arbeitgeber die mitgeteilten Lohn- oder Gehaltsbedingungen nach erfolgter Anstellung nicht einhielten. Diese bedauerliche Erscheinung wurde namentlich bei einigen Versicherungsgesellschaften beobachtet. Die Reichspost- und die Eisenbahnverwaltungen haben sich der Vermittelung der Stiftung wiederholt bedient. Die Auskunftsstellen, bei denen sich ehemalige Soldaten in Einzelfällen über Kranken-, Invaliditäts- und Unfallversicherungsfragen kostenlos Rat holen können, sind zunächst in der Provinz noch wenig, in Dresden dagegen bereits 75mal benützt worden. Die Einrichtung bleibt auch in Zukunft bestehen. Das Stiftungskapital ist auf 20 000 M. angewachsen. Außerdem hat die Stiftung dem R. K. österreichischen Militärvereins-Reichsbund bei Errichtung von Arbeitsnachweisen im Bezirk Küstentland (Trief) als Mutter gedient. Einen schweren Verlust erlitt die Stiftung durch den unvermeidlichen Rücktritt ihres ersten Vorsitzenden, Herrn Rektor Prof. Dr. Pöschel in Weissen, der acht Jahre lang die Verwaltung der Institution mit Tatkraft und voller Hingabe leitete.

In der Buchdruckerei von C. W. Röder in Leipzig sind infolge Genusses von verdorbenem Kartoffelsalat und Schweinefleisch, die aus einem benachbarten Kosthause bezogen worden waren, zahlreiche Personen erkrankt. Bisher sind dreißig Kranke ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Zahl der Erkrankten soll gegen hundert betragen. — Nicht bloß in der Zahl der Gäste, vor allem in der turnerischen Beteiligung wird das III. Sächsische Kreisturnfest in Chemnitz alle seine Vorgänger gewaltig übertreffen. An den allgemeinen Freilübungen nehmen 9829, an den allgemeinen Reulenübungen 3249, an Barrenturnen der Vorturner 2993 Turner teil. Für die gemeinsamen Gauübungen sind 9461 Teilnehmer, ferner 828 Riegen zum Gerätturnen und 165 Spielabteilungen gemeldet. Alle diese Zahlen, die sich noch erhöhen, da einige Anmeldungen noch fehlen, lassen das Kreisturnfest bis an die Grenze eines Deutschen Turnfestes reichen. — Am Dienstagabend nach 7 Uhr schlug der Blitz in ein Nebengebäude des Stollbergers Karl Glängel im benachbarten Mitteldorf bei Stollberg und legte das aus Fachwerk bestehende Gebäude, das Stall, Scheune und Schuppen vereinigte und mit Erntevorräten reichlich gefüllt war, vollständig

in Asche. Leider ist bei den Rettungsarbeiten auch ein Mann tödlich verunglückt. Der Zimmerpolier Bernhardt aus Stollberg, der ein ebenfalls vom Blitz getroffenes Pferd retten wollte, wurde von einem einbrechenden Stiel getroffen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Das Wohnhaus, sowie ein weiteres Seitengebäude blieben von den Flammen infolge tatkräftigen Eingreifens der Feuerwehren verschont. Das Vieh wurde gerettet. — Aus Kirchberg, 11. Juli, schreibt man der Zw. Ztg.: In voriger Woche wurde hier ein von sozialdemokratischen Phrasen strotzendes Flugblatt verbreitet, in welchem die Arbeiter, Arbeiterinnen und kleinen Leute aufgefordert wurden, „in Massen“ zu der am Sonnabend im „Tivoli“ stattfindenden ersten Versammlung zu erscheinen, welche zur bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl Stellung nehmen soll. „Heraus aus eurer Vethargie! Vorwärts ans Werk! Ihr Arbeiter der schweiligen Faust! Auf zur Erweiterung des Bürgerrechts!“ u. s. w. ermahnte man die Gewossen. Und siehe da, Redakteur Schubert, Jwidau, konnte nicht reden, weil — keine Zuhörer erschienen waren.

Öertliche Angelegenheiten.

Nieder schlemma, 13. Juli. Heute mittag gegen 7/12 Uhr entgleisten von dem von Jwidau kommenden Güterzuge kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof die Wachsine nebst Tender, der Packmeisterwagen und eine Lowry. Hierbei wurde Schaffner Lorenz aus Jwidau getötet, ein Bremser schwer und einer leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Neustädtel, 12. Juli. In die Verkaufsstelle der Sächs. Landes-Lotterie von Herrn C. Bochmann (in Firma C. F. Bochmann) hier ist am heutigen ersten Ziehungstage auf die Nr. 71 038 ein Gewinn von 5000 M. gefallen.

Zu dem Jubelfest des Erzgebirgs-Zweigvereins Auer-tal fanden sich am Mittwoch Nachmittag die Mitglieder des Erzgebirgs-Zweigvereins Auer-tal nebst einer großen Anzahl von Gästen im Schützenhause ein, um dortselbst dem von der Stadtkapelle aufgeführten Konzert zu lauschen. Zu der Hauptfeier, die am Abend im vollständig besetzten Saale des Schützenhauses vor sich ging, waren eine große Anzahl Ehrengäste erschienen, darunter der Vorsitzende des Hauptvereins, Hr. Seminaroberlehrer Wödel und der Kassierer Hr. Stadtrat Härtel-Schneberger. In Vertretung der Stadtgemeinde wohnte Hr. Bürgermeister Dr. Kretschmar der Feier bei. Verschiedene Brudervereine waren durch Delegierte vertreten. Nach einem die Feier einleitenden Musikstück sprach Hr. Realschullehrer Hohlstedt einen poetisch hübsch empfundenen Prolog. Der Vorsitzende des Vereines, Herr Realschullehrer Dr. Gerbet, entbot hierauf allen Erschienenen, insbesondere den Ehrengästen und den Vertretern der Brudervereine Worte herzlichster Begrüßung, widmete den „Gästen“ ein Hoch und gab einen Rückblick auf die Entstehung des Erzgebirgs-Vereines und gedachte dabei der besonderen Verdienste, die einzelne begeisterte Freunde unseres herrlichen Erzgebirges für die Vereinsache sich erworben haben. Eine besondere Ehrung wurde den dem Vereine noch angehörenden Mitgliedern durch Verleihung silberner Vereinszeichen zuteil. Hr. Professor Dreher und Hr. Stadtrat Wistner wurden für lange Vorstands-tätigkeit im Vereine zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nach Vollzug dieser Ehrungen hielt Herr Dr. Gerbet in längerer Rede eine Rückschau, Umschau und Auschau über die Entwicklung des Jubiläumsvereines, dabei besonders auf den im Druck vorliegenden Tätigkeitsbericht verweisend und schloß mit einem Hoch auf den Schutzherrn des Erzgebirgs-Vereines, auf Sr. Maj. König Friedrich August, in welches die Festversammlung kräftig einstimmte. Die Reihe der Glückwünschsprachen eröffnete der Vorsitzende des Hauptvereines, Herr Seminar-Oberlehrer Wödel, der Aue als geradezu klassischen Boden für den Erzgebirgsverein bezeichnete. Hr. Bürgermeister Dr. Kretschmar überbrachte die Glückwünsche der Stadt Aue. Herr Gemeindevorstand Hermann-Lauter übermittelte die Glückwünsche des Lauterer Zweigvereines. Im Namen des Eisenstädter Zweigvereines sprach Herr Handelschuldirektor Ilgen, den Jubiläumsverein beglückwünschend, was in gleicher Weise durch Hr. Pfarrer Hartenstein für den Zweigverein Zwönitz geschah. Herr Postdirektor Kretschmar toastete im Namen des Schneberger Zweigvereines auf „gute Nachbarschaft“. Herr Oberlehrer Dr. Gerbet sprach für alle dem Jubiläumsverein zu teil gewordenen Glückwünsche Dank aus und widmete den Zweigvereinen und dem Gesamtverband ein dreifach Hoch. Worte, die reichen Wiederhall fanden, sprach Herr Professor Dreher, nachdem er zugleich im Namen des Herrn Stadtrat Wistner für die ihnen bereite Ehre gedankt hatte. Im weiteren Verlaufe brachte die Festfeier Vorträge, Rezitationen, allgemeine Gesänge, sowie die Aufführung der beiden Einakter im erzgebirgischen Dialekt, „Der net“, und „Das neue Kirchengesetz“. Den Beschluß der Festfeier bildete Ball.

Wöfnitz, 11. Juli. Einus Uhlig-Konzert im „Deutschen Haus“. — Das gestern Abend stattgehabte diesmalige Konzert des Uhlig'schen Künstler-Ensembles wurde durch den vom Partysolisten Herrn L. Steffens sehr gut gelungenen Prolog zu Leoncavallo's „Bajazzo“ stimmungsvoll eröffnet. Als an erster Stelle auch der getragenen Darbietungen müssen wieder die Leistungen des Herrn Uhlig selbst bezeichnet werden, eines Künstlers, dessen hervorragende Stimmmittel jeder großen Bühne zur Zierde gereichen würden. Seine Vorträge — eine in allen Lagen gleich schön ansprechende sehr umfangreiche Tenorstimme, die er in allen Akziden meisterhaft beherrscht, sowie eine tabellose Aussprache und Phrasierung kamen in Lohengrins berühmter Gralschilberung, den Nidern und späterhin im Wolfschlucht-Terzett „Freischütz“ wieder zu schönster Geltung. Uhlig's ausgezeichnete Interpretation speziell Wagner'scher Piecen lassen den Wunsch entstehen, von ihm jetzt (nachdem die gewaltigen Musikdramen Rich. Wagner's endlich vollendetlicher zu werden beginnen) noch einige der schönsten Tenorstellen zu hören, vielleicht „Tannhäusers Romfahrt“, dessen Venus-Gesänge oder Walters Preislieder (Meisterfinger von Nürnberg) nebst einer Szene aus „Tristan und Isolde“ (vom „Nibelungenring“ absichtlich abgesehen). Man darf hierbei freilich nicht verkennen, daß selbst die herrlichsten Wagner'schen Sachen auf dem Konzertpodium — also aus ihrem ganzen dramatischen und spezifischen Rahmen herausgenommen — niemals zu ihrer vollen Wirkung gelangen können. Des Ferneren lernten wir in Herrn R. Däning einen

beinahe ebenbürtigen stimmlichen Antipoden Uhlig's kennen, der über eines gewaltigen Basses Grundgewalt verfügt, welche er jedoch (z. B. in Schumann's „Grenadiere“ und dem originellen schwedischen Volkslied) in künstlicher Weise zu meistern verstand. Von den Leistungen der Damen seien nur diejenigen des Fräul. E. v. Sanden besonders hervorgehoben. Die Dame erlangt sich durch ihre perlenden Coloraturen im Bagengruß („Hugenotten“) der „Regiments-tochter“-Szene und den reizenden Kennchen-Arien („Freischütz“) rasch die Sympathien des Publikums. Den Schluß des Konzerts bildete dann der vollständige II. Akt bis zum Finale des „Freischütz“, welcher (soweit dies das mangelnde Szenarium zuließ) ganz ausgezeichnet gelang. — Alles in Allem bot auch dieser „Dante Abend“ wieder eine Fülle künstlerischer Genüsse, für die das Publikum durch lebhaftesten Beifall dankte. Wie wir hörten, wird Herr L. Uhlig vielleicht späterhin, nach Rückkehr von seiner jetzigen Tournee, noch ein Konzert veranstalten, in welchem dann hauptsächlich die so reizenden Nummern enthaltenden „Lebenden Vieder“ dominieren sollen.

Hartenstein, 11. Juli. Der hiesige Zweigverein des Evang. Bundes feierte letzten Sonntag sein Jahresfest. In dem nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festgottesdienste predigte Pastor Dr. Fleischer-Wepzig über Matth. 5, 14—16 „Ihr seid das Licht der Welt u. s. w.“ Um 5 Uhr folgte dann eine Nachversammlung im Gasthause zum weißen Ross, bei der Vikar Jünker aus Joachimsthal i. B. Bericht erstattete über seine dortige Wirksamkeit. Sowohl dem Festprediger, als auch dem Berichterstatter und dem allezeit hilfsbereiten Kirchengesangschor wurde am Schluß durch den Vorsitzenden, Pastor C. L. C. C. C., herzlichster Dank dargebracht. — Die zum Besten der evang. Bewegung gesammelte Kollekte und die für die evang. Gemeinde in Joachimsthal veranstaltete Teller Sammlung betragen zusammen 94 Mark.

Schönheide, 12. Juli. In der Nacht zum 11. hfs. Mts. ist wiederum ein frecher Einbruchdiebstahl in Schönheide bei dem Restaurateur Herrn Hermann Seibel verjücht worden. Das Gebäude steht gegenüber der Fleming'schen Bürstenfabrik, woselbst die ganze Nacht zwei Wächter ihres Amtes walteten. Die Diebe hatten sich im Niederlagerraum auf noch nicht genau ermittelte Weise Eingang verschafft, sie sind barfuß gelaufen und hatten bereits 2 Fuh guten Branntwein und 1 Fuß Kakaos aus dem Raume geschafft, mußten aber die bereit gelegten Waren zurücklassen, weil sie vertrieben wurden. — In derselben Nacht ist ferner in Schönheide bei dem Wirtschaftsbefizler Herrn Badstübner und dem Handelsmann Hermann Esimann eingebrochen und sind verschiedene Eswaren, Flaschenbier, Grololade sowie auch bares Geld gestohlen worden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. — Der 46 Jahre alte in Schönheide Nr. 282 wohnende Tischler und Wirtschaftsbefizler G. ist am verg. Dienstag abends in der 9. Stunde von seiner Ehefrau im Schuppen erhängt aufgefunden worden. Die Ursache zum Selbstmord soll Krankheit und Schwermut sein. G. hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern im Alter von 18 bis 5 Jahren. — Dienstag, den 11. hfs. Mts. fand vor der 3. Strafkammer des Kgl. Landgerichts zu Jwidau die Hauptverhandlung gegen den Wirtschaftsbefizler Ottomar Sippach in Schönheide statt. Sippach stand unter der Anklage, seine am 25. Februar ds. Jahres freiwillig in den Tod gegangene Ehefrau seit 2 Jahren vor ihrem Ableben fortgesetzt geschlagen und mißhandelt zu haben. Es waren 21 Zeugen geladen. Sippach wurde zu einem Jahr Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt und sofort in Haft genommen.

Über die Auffindung des Leichnams des Raubmörders Schramm wird aus Crottendorf noch gemeldet, daß das königliche Justizministerium für die „Ergreifung und Zuführung“ Schramms eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt hatte. Ob die Belohnung nun auch dem Waldwächter, der Schramm aufgefunden hat zugewendet werden kann, ist allerdings fraglich. An dem Goldfinger der rechten Hand trug er zwei goldene Trauringe. Einige noch fehlende Sachen, namentlich so weit je geeignet waren, dem Flüchtigen zum Verräter zu werden, hat er jedenfalls an einer anderen Stelle vergraben. Aus dem Geldschrank den Schramm nach Ermordung des Kassierers Diege aus Seitz bei Köchlich geplündert, hatte er bekanntlich über 6000 M. entnommen. Auf dem Grabe seines Vaters, leicht mit Erde bedeckt, wurden 5579 M. 2 h vorgefunden, die Schramm dort vergraben hatte. Von den noch fehlenden 738 M. sind, wie gemeldet, bis jetzt nur 6 M. 57 h aufgefunden worden. Der polizeilichen Aufhebung durch die Herren Staatsanwalt Justizrat Dr. Schmidt-Chemnitz und Dr. med. Jakobus wohnen u. a. bei der königl. Oberförster, einige Wendarmen und die unglückliche Ehefrau Schramms. Die Unmöglichkeit des Gelingens der beabsichtigten Flucht einsehend, hat der Mörder seinem verfluchten Leben mit großer Überlegung ein Ende gemacht. Um den gesuchten Tod ganz sicher zu finden, hat er, den Hals bereits in der Schlinge, sich aus dem bei ihm vorgefundenen Revolver auch noch eine Kugel vor den Kopf geschossen. Alle Anzeichen deuten darauf, daß er jedenfalls schon binnen zwei Tagen nach begangener Verbrechen sich umgebracht hat. Daraus geht hervor, wie unbegründet die damaligen Gerächte über das Auftauchen Schramms an verschiedenen Stellen waren.

Bermischtes.

Dortmund, 12. Juli. Auf der Feste „Borussia“ mußte heute gegen 11^{1/2} Uhr die über 30 Köpfe zählende Rettungsmannschaft, der es gelungen war, vom neuen Schacht eine Verbindung zum Wettertschacht herzustellen, durch den dann die sechs gefundenen Weichen zu tage gefördert wurden, schleunigst wieder ausfahren, da ihnen aus neue dicke, erstickende Rauchmassen entgegenströmten. Nur mit vieler Mühe konnten alle, einige halb betäubt, wieder an die Oberfläche gelangen. Nach den Erzählungen der Rettungsmannschaft muß es unten in der Grube fürchterlich ausgesehen. Der mit Gasen getränkte Rauch schaffte in Verbindung mit dem von zahlreichem aufgeplatteten Pfefferlabadern ausgehenden Verwesungsgeruch eine unbeschreibliche Atmosphäre. An einer Stelle fand man die Kleider der dort beschäftigt gewesenen Bergleute, aber keine Spur von den Vermissten selbst. Die sechs in der Schreinerie untergebrachten Leichen gewähren einen grauenhaften Anblick. Die Menschenmenge, die seit Montag die Bechtore belagerte, hat sich zum großen Teile verlaufen.

Nur Gr
ist der
Bermisch
Beste
Be
sich geh
Below m
Be
deutschen
setzungen
Kuffisch
S
der Pate
Markt de
A
internatio
Engländer
Handel m
Ri
Joachim
der „Zu
mittels C
De
regenten
Beileidete
Ge
vor Ges
vom Bür
lichen Ja
St
in allen
D
C. S
ventar
S
Stützun
dur
bei sech
reits m
Fache,
in Sch
Pri
Flaumen
ferner D
Graben
schwed.
arten li
Erstklass
empfehle
NB.
Dete u.
Ne
Stads (in
18350 f
gahlung
sehr gute
wur, weil
Neb
Zalo

Nur Gruppen von Vergleuten stehen wartend herum. Man ist der Ansicht, daß es nicht gelingen wird, die Leichen der Vermissten auf dem nördlichen Felde zu bergen.

Beste telephon. u. telegraph. Nachrichten des „Ergeb. Volkstrenndes.“

Berlin, 13. Juli. Reichskanzler Fürst Bülow, hat sich gestern Abend, begleitet von dem Gesandten Paul von Below nach Nordney begeben.

Berlin, 13. Juli. In der gestrigen Sitzung der deutschen Samoa-Gesellschaft kam es zu erregten Auseinandersetzungen. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde dem Ausschussrat die Entlastung verweigert.

Hamburg, 13. Juli. Bei einem Speicherbrand in der Hafenstraße wurden Waren im Werte von 1 Million Mark vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Altona, 13. Juli. Die Polizei verhaftete einen einer internationalen Bande angehörenden Mädchenhändler, namens Engländer, der mit seiner Frau einen schwunghaften Mädchenhandel nach Amerika betrieben hat.

Kiel, 13. Juli. Die Kaiserin, die Prinzen Oskar und Joachim und die Prinzessin Viktoria Louise sind an Bord der „Aduna“ gestern mittag hier eingetroffen und abends mittels Sonderzug nach Gabeln weitergereist.

Detmold, 13. Juli. Der Kaiser sandte an den Grafenregenten ein persönliches in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

Gefle, 13. Juli. Nach der Ankunft der „Hohenzollern“ vor Gefle fuhr Landeshauptmann Graf Hamilton, begleitet vom Bürgermeister und dem deutschen Konsul zu der kaiserlichen Jagd, um den Kaiser zu begrüßen.

Stockholm, 13. Juli. Den Abschluß der Festlichkeiten

anlässlich des Einzuges des Prinzen und der Prinzessin Gustav Adolph bildete gestern ein Galadiner beim Kronprinzenpaar. Die vor dem Schlosse angeammelte große Menschenmenge brachte dem König und der königlichen Familie wiederholt begeisterte Huldigungen dar.

Paris, 13. Juli. Auf Einladung der Londoner Stadtgemeinde wird sich der Pariser Gemeinderat Mitte Oktober vollzählig nach London begeben.

Mailand, 13. Juli. Auf der Poststraße Belluno-Cadore erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Hotelautomobil und einer Postkutsche. 5 Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

London, 13. Juli. Dem „Daily Telegr.“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Kaiser ernannte den Ministerpräsidenten Witte für den erkrankten Grafen Murawjew zum Bevollmächtigten bei den Friedensverhandlungen.

Canea, 13. Juli. (Reuter-Melbg.) Britische Truppen hatten in Skyros und Kypselis einen Kampf mit den Aufständischen zu bestehen, in welchem 2 Soldaten verwundet wurden. Die Soldaten waren nach diesen Plätzen zur Unterstützung der Gendarmerie geschickt worden, welche letztere von den Aufständischen die Aufforderung erhalten hatten, den Bezirk zu verlassen.

Petersburg, 13. Juli. (P. T. A.) Marineminister Vizeadmiral Nebel ist unter Belassung in seiner Stellung als Generaladjutant des Kaisers verabschiedet und Vizeadmiral Birelew zum Marineminister ernannt worden.

Petersburg, 13. Juli. (P. T. A.) Der Kaiser richtete an den neuernannten Marineminister Birelew einen Erlaß, in welchem er an die ununterbrochenen Niederlagen der Flotte erinnert, welche sie der Möglichkeit beraubte, der Landarmee ihre Aufgabe zu erleichtern und einen Erfolg

herbeizuführen. Es sei Pflicht gegen das Vaterland, daß alle Seeleute nach Kräften an der Erneuerung der Seestreife, welche für Rußland unentbehrlich seien, mitarbeiten. Die Tätigkeit Birelews bei der Entsendung des 2. und 3. Geschwaders nach Ostasien gerühmte dem Kaiser, daß er den rechten Mann gefunden habe. Der Kaiser erwähnt dann die Ereignisse im Schwarzen Meere und sagt, es sei die erste Pflicht Birelews, den Geist der militärischen Ordnung wieder herzustellen. Der Kaiser wisse auf die Notwendigkeit eines technisch gut ausgebildeten und gut disziplinierten Flottenpersonals, sowie auf die weitere Notwendigkeit hin, die neu zu bauenden Schiffe der Flotte gemäß auszurüsten. Bezüglich der Neuorganisation der Flotte verlangt der Kaiser zuerst die Sicherung der Küsterverteidigung und dann Schritt für Schritt die Schlachtflotte wieder herzustellen.

Tanger, 13. Juli. (Ag. Havas.) Das hier umlaufende Gerücht, demzufolge Ruama im Verlaufe eines Gefechtes am 9. Juli gefallen sei, ist falsch. Ruama befindet sich auf der Flucht vor den Truppen des Maghzen.

Abaktion Druck und Verlag von E. Hiller, in Fa. C. M. Görtner, Schneberg.

Vorauslage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 14. Juli:

Wetter: regnerisch; Temperatur: normal; Windrichtung: Nordwest; Barometerstand: mittel.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem Schwan in tausenden von Haushaltungen gemacht. Allein echt mit dem Namen Dr. Thompson und der Schutzmarke Schwan. — Überall zu haben.

Steypp-Decken
in allen Stoffarten und besten Füllungen, große Decken von 3 A an bis 12 A.

Wollene Schlafdecken
in allen Preislagen.

Kameelhaar-Decken
von 7 A bis 25 A.

Einpad-Decken, Frottier-Badetücher, Frottier-Handtücher, Kinder-Steyppdecken, alle Größen.

Reform-Steypp-Decken
(Rückseite Pa. Tricotfütter) in blau u. bordeaux von 4.50 an bis 25 A, in nur besten Füllungen.

Steypp-Decken, doppelseitig, glatt und gemustert 2farbig Satin, in nur neuesten Dessins, in hochfeinen Ausführungen von 7.50 an bis 30 A.

Kaufhaus Anton Bauer, Löbmitz.

Geschäftsverkauf.

Das Sticker- und Spitzenfabrikationsgeschäft der Firma **C. S. Günther jun.** in Schneberg, mit oder ohne Inventar ist sofort durch mich preiswert zu verkaufen.
Schneberg, am 12. Juli 1905.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt Germann,
I. V.: Ref. Goltsch.

Von einer größeren Metallwarenfabrik wird zur Unterstützung des Meisters ein mit dem Schnitt- und Stanzenbau **durchaus erfahrener Vorarbeiter** bei sehr gutem Gehalt für dauernde Stellung gesucht.
Bewerber muß eine Vorarbeiter- oder Meisterstelle bereits mit Erfolg bekleidet haben und reiche Erfahrung in seinem Fache, sowie Intelligenz, Fleiß und guten Charakter besitzen.
Offerten unter T. V. 2 an die Exped. dieses Blattes in Schneberg erbeten.

Frisches Obst.

Frisches italienisches Obst, als: Birnen, Äpfeln, Pfäulen, Apfelsinen u. Äpfel empfehle sehr billig.
ferner **Dresdner Äpfeln** à Pfd. 15 A.
Lahn Obsthalle Schneberg.

Grabdenkmäler,

Grabeinsassungen, Erdbegräbnisse aus schwarzem Schwed. Granit sowie aus sämtlichen Gesteinsarten liefert in vorzüglichster Ausführung billigst
Max Arnold, Bildhauerei, Aue

Erstklassige Nähmaschinen sowie Milchseparatoren
empfehle äußerst billig **Max Vulturius, Neuhädel.**
NB. Nähmaschinen, schon von 50 A an, Nadeln, Teile u. f. w. empfiehlt

Wohnhaus-Verkauf.

Neuerbautes Wohnhaus in günstigster Lage Eibenrods (in unmittelbarer Nähe des oberen Bahnhofes), mit 18350 A Brandfläche, 5,30 a groß, ist bei nur 5000 A Anzahlung sofort zu verkaufen. Günstige Hypotheken, sehr gute Verzinsung, Objekt bietet reiche Zukunft. Verkauf nur, weil vom Stammhause entfernt.
Näheres teils auf Verfragen mit
Zalousie- u. Rolladen-Fabrik Grünhainichen.
Louis Richter.

Brennessel-Kopfwasser
von **L. N. Bernhardt**, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennesselstängel hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet.
à Glas 1.50, 2.50 und 0.75.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Eilenmilk** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröde und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts- und der Hände. à Glas 1.50.
Zu haben bei: **Herrn Goldbed, Friseur, Schneberg, Markt.**
Braunbleier Schmitz: Buchbinderstr. Viertel, Topfmarkt.

Parkett- u. Stab-Fußböden
liefert als Spezialität 1 **Theodor Golditz, Saupersdorf.**
Tel. 115, Amt Kirchberg.
Einen größeren Boden alte Kartoffeln
empfehle billigst
Böhm, Aue.

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der **Stedenperd-Silienmilk-Seife** von Bergmann & Co., Nabeven, mit Schutzmarke Stedenperd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes zernes Gesicht, weiches, jugendfrisches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und schönen Teint.
à St. 50 Pf. bei
Apoth. Krüger u. Eugen Härtel in Schneberg.
Emit Kauf in Reuhädel, Apotheker Kunde u. Bernh. Lang in Aue,
Apotheker Hahn in Grünhain, Apotheker Kießling u. Emil Gerlach in Johannisberg, in d. Stadt-Apothek in Kirchberg, Ernst Schmitz in Rauter, Apotheker Ring u. Richard Uhlmann in Böhm,
H. Dito Wicker in Schwarzenberg, Herrn. Stiegel in Ralschan, Paul Weiß in Gosa, Wöwen-Apothek in Wildenfels.

Parkett-Fuß-Böden
liefert als Spezialität 1 **Gust. Golditz, Auerbach i. W.**
Fabrikm. Dampf- u. Wasserkraft
Kaltwert Wildenan,
Fernsprecher 57,
Amt Schwarzenberg,
empfehle frischgebrannten, vorzüglichen
Weiß-, Bau- u. Düngest.
C. S. Hempel.

Zlach 6/4 zu kaufen gesucht
Heinrich Meier, Zschortlau.
Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund, ohne Steuerzeichen, ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten u. Infektionsgebühren abzugeben in **Schönfelder's Gärtnerrei,** Neuhädel.

Goldene Höhe Griesbach.
Zum **Vogelschießen**, Sonntag, den 16. Juli von nachm. 1/4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusk.** Montag von nachm. 3 Uhr an **Gartenkonzert**, abends Ball nur für Possenhaber.
Empfehle gleichzeitig **H. Biere, div. warme und kalte Speisen**, sowie **Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.**
Um recht zahlreichen Besuch bittet **H. Müller.**
Zur Belustigung des Publikums ist ein **Karussell** aufgestellt.
Gustav Leichsenring, Schneberg, Zwickauerstr. 80, empfiehlt seine **Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** einer gütigen Berücksichtigung.



Einige gute Klempner
finden sofort Beschäftigung bei **Albert Frank, Metallwarenfabrik Prieß-Id i. S.**
3/4 Klupper, sow. Bohrer finden billig zu verkaufen. Schneberg, Langgasse 504.
Kleiderchränke und Kommoden, sowie ein Bergmanns Parade-Anzug sind billig zu verkaufen. **H. Ziegner, Schneberg.**
Kleines freundlich. Logis für alleinlebende Person bald zu mieten gesucht. Von wem? sagt d. Exp. d. Bl. in Schneberg.
2 graue Pferddecken mit Buchstaben H sind am Montag auf der Staatsstraße von Lauter nach Elterlein verloren worden. Der Finder wird gebeten, Nachricht hierüber an die Eisenbahnerei **Elterlein** gelangen zu lassen.
Verantwortlich für den Infertent: **C. Georg, Schneberg.**

Ein Rollwagen mit Federn, für einen Detonom od. Fleischer passend, wird sofort verkauft. **Ernst Just, Schmiedestr. 2, Schwarzenberg.**
Wollen Sie Ihr Grundstück, Restaurant, Villa, Ziegelei od. Geschäft u. f. w. verkaufen, verpachten oder Hypothek aufnehmen, oder suchen Sie Teilhaber, so verlangen Sie kostenlosen Besuch unseres Vertreters, da selbiger in nächsten Tagen hier anweilen.
Deutsch-Verkaufsbureau Berlin N., Chausseestr. 47.

Durch Feuer und Wasser

beschädigte Waren, als:

Emaile, Holzwaren, Steingut, Seidenstoffe und Bänder, Teppiche, Damen- und Kinderhüte, Kostümröcke, Blusen und Kinderkleidchen, Chiffon, Boas und Kragen etc. etc.

kommen Freitag, den 14. Juli zum Ausverkauf.

Aue. Paul Rohrbek, Aue.

Schützen - Fest Löbnitz.
 Sonntag, den 16., Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Juli
Große Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung
 der rühmlichst bekannten
Original = Tscherrison's.
 Interessant! Welt-Programm. Vornehm!

Der Schwieger-Papa, humorist. Pöffe mit Gesang, Hum. Follachen.

Neu.	Mstr. Sallon , Meisterchafts - Jongleur in höchster Vollendung.	Neu.
	Mstr. Romont , Handstandkünstler, erstklassige Spezialität.	
	Herr Karl Philippi als Gladiator und Kraftmensch.	
	Der urkomische Wandler mit seinem unnachahmb. Ritzdorfer.	Spiel - Duettisten Flottweils.
	Frl. Lona und Lenchen , Gesangs-Duettisten. Klaff. Kapert.	Georgine Treumer , Das Bligmädel.
	Herr Heilmann , aktueller Humorist.	Die weiblichen Briefträger , Damen-Ensemble.

u. s. w. u. s. w.
 Anfang täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 Ich verpfehle einem geehrten Publikum von Löbnitz und Umgegend genussreiche Stunden und lade ergebenst ein.
Oswald Fischer, Direktor.

Lebende Schleien und frische Seeische auf Eis empfiehlt **Zelmavertv. Engelbrecht.**

Pflaumen, a Pfd. 18 J.
Apfelspalten, a Pfd. 42 J.
Linsen, a Pfd. 18 J.
 solange Vorrat reicht, empfiehlt **Gustav Feine**, Inh. Ewald Rindler.
 Ein ganz neuer, vorzüglich arbeitender **Milch-Separator** steht bei mir zum Verkauf. **Arno Landmann**, Lant.

Zfach und Zfach 4, neu reguliert, zu verkaufen, selbige können auch stehen bleiben. Näheres in der Exp. d. Bl. in Schneeberg.

Ein goldener Klemmer auf der Gymnastikstrobe am Montag abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. in Schneeberg.

Lohnarbeit an nur gute Arbeiter auszugeben. **Hedwig Hochmuth**, Schneeberg.

Zfach 1/4 Stüpfelarbeit wird ausgegeben, aber nur an solche Stücker, welche permanent arbeiten wollen und deren Maschinen tadellos Arbeit liefern, bei **Adolf Michaelis**, Schneeberg.

Zfach 6/4 Seidenarbeit gibt dauernd bei guten Löhnen aus **Firma Wilt. Drechsler**, Eibenstad.

Achtung! Treffe heute Freitag, den 14. Juli mit einem großen Wagen **Kirschen** in **Gartenslein** ein und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. **Christof Müller**, Aue.

Achtung! **Schöne Läuferfchweine** verkauft **Mag Auerwald**, Reuskädte.

Ein Feldgrundstück, ca. 5000 qm groß, in der Nähe der Schneeberger Straße (Willenviertel) gelegen, ist sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **N. 3. 23** postlagernd Aue erbeten.

Tüchtige Näher und Vorriecher, welche alle vorkommenden Facons in Herrenfragen arbeiten können, sofort bei guten Accordslöhnen ins Haus gesucht. **Friedrich von Rom**, Wäschefabrik, Rodewisch.

Paul Haase
Käthe Haase geb. Mehlhorn
 Vermählte.
 Grünhainichen, den 11. Juli 1905.

Militär-Verein Kavallerie, Artillerie und Train
 Schneeberg und Umg.
 Sonnabend, den 15. Juli Monats-Versammlung im Vereinslokal. **Der Vorstand.**



Reise- und Handtaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.
 Schneberg. Rich. Schmalhub.

1 junger Bäckergehilfe, nicht über neunzehn Jahre, kann Anfangs August Arbeit erhalten. Zu erfahren in d. Exped. ds. Bl. in Schneeberg.

Einige gute Arbeiter sucht für dauernde Beschäftigung **Otto Meyer**, Löbnitz.

1 tüchtiger Bäcker-Gehilfe wird gesucht bei **E. Lent**, Weierfeld. Ein **Handwagen** steht zum Verkauf b. Dba

Tüchtig. Schlossergehilfen, sowie 1 Lehrling sucht **Felix Kreitzig**, Schlossermstr., Eibenstad.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **30 bis 40 tücht. Ueberholer u. Handzwicker** für bessere Herren- und Damenartikel. Auch gelernte Schuhmacher können sich melden. Dauernde und lohnende Beschäftigung ist das ganze Jahr vorhanden. Offerten erbiten **Saug & Leonhardt**, Schuhfabrik Eppendorf i. S.

1 Dienstmädchen, sowie 1 Lehnmädchen für feine Damenschneiderei sucht sofort **Lina Schilde**, Aue, Wettinerstraße 29 II.

Ein gesundes, kräftiges Hausmädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, für 1. oder 15. Aug. bei hohem Lohn gesucht von **Frau Anna Baudenbacher**, Blaufarbenwerk, Pfannenstiel.

Einige Mädchen für leichtere Arbeit sucht sofort **Louis Dedores**, Obersachsenfeld.

Streng reell. Junger Mann, von angenehmem Aussehen, Besitzer eines gutgehenden Geschäftes, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Blondinen bevorzugt. Gefl. Offerten unter **Streng reell** an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

2000 Mark weit unter Brandblasse, sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. **N. 3. 23** an die Exped. ds. Bl. in Aue.

2 Stickmaschinen, Zfach 1/4, zu verkaufen. Rechtsanwalt **Germann** in Schneeberg, als Verwalter im Konkurs E. H. Wintzer jun. J. B. Ref. Goltsch.

„Gasthof zum grünen Baum“, Bernsbach.
 Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli halte ich mein **Vogelschießen mit Schneppern** ab und lade hiermit alle meine Freunde und Gönner höflich ein. Sonntag von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**. Montag **Ball** für Losinhaber.

Für **fl. Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein. Einem recht zahlreichen Besuch steht entgegen **Richard Landgraf**.

„Schützenhaus“ Sosa.
 Am Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli **großes Vogelschießen**. Sonntag von nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**. Montag **Ball** für Losinhaber.

Für **fl. Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. Hierzu laden alle Freunde und Gönner höflichst ein **der Schützenverein zu Sosa und Ernst Schmidt**.

Bad Ottenstein, Schwarzenberg i. Erzg.
 empfiehlt Bäder aller Arten:
Bannenbäder, Voll-, Halb- und Sitzbäder, Dampf-, Heißluftbäder, Sonnen- und Luftbäder, Moor-, Kohlensäure-, Schwefel-, Salz-, Fichtennadel-, Fenchel-, Kamillen-Bäder u. s. w. u. s. w.

Douchen, Abreibungen, Packungen, Massagen. — Gewissenhafte Ausführung. —
 Behandlung in und außer dem Hause.
Gesöffnet: Täglich bis abends 8 Uhr. Sonnabends Verabreichung von Volksbädern à 30 J bis 9 Uhr abends. Sonntags vormittag.

Rich. Schulze, Massieur, ärztl. geschult und geprüft.